Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 40

Illustration: "Aber Frou Diener, en Ogi cha mer ned brämse..."
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bundeshuus-WÖSCH

Zeichen und Wunder

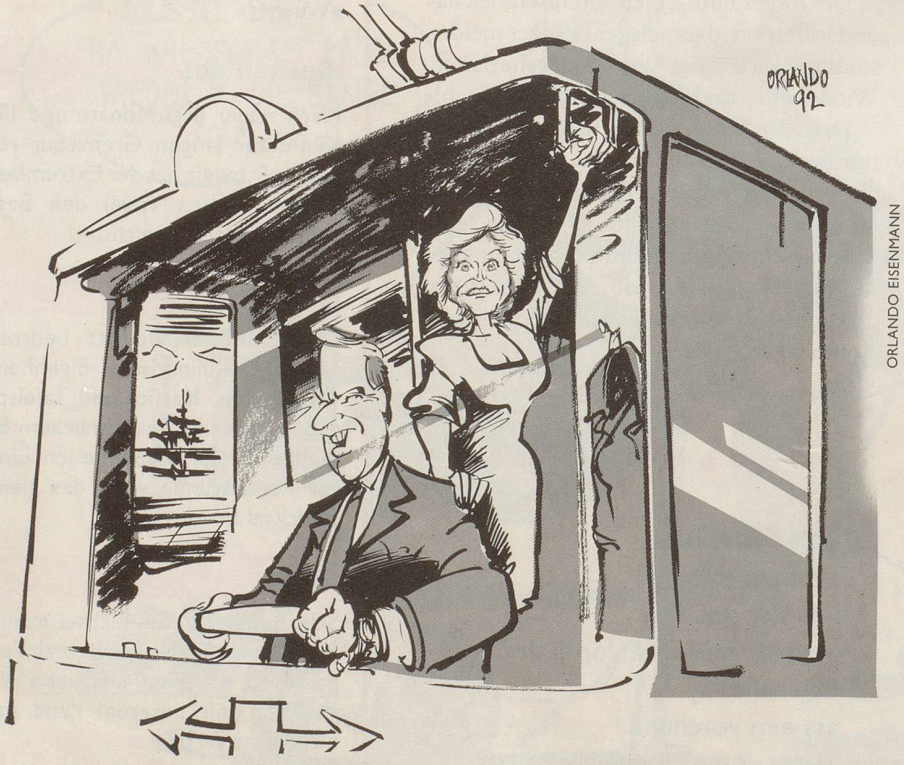
Im **Departement Stich** geschehen immer wieder Zeichen und Wunder. Haben Sie zum Beispiel folgendes gewusst: «Die beiden Verordnungen über die zeitliche Bemessung bei der direkten Bundessteuer führen die Bestimmungen aus, die die zeitliche Bemessung für die natürlichen und juristischen Personen im Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer umschreiben.» Wer hätte das gedacht? Es ist ja wirklich das erste Mal, dass in einer Verordnung zu einem bestimmten Thema genau das geregelt wird, was in der Verordnung zu diesem Thema vorgesehen ist. Die Schweiz hat aber Zeit, sich an die Neuerung zu gewöhnen. Die beiden Verordnungen treten erst auf den 1. Januar 1995 in Kraft, weil sie dann in Kraft treten. (Diese Informationen stammen aus dem Communiqué des Finanzdepartements vom 16. September über die zeitliche Bemessung der direkten Bundessteuer, worin über die Verordnungen über die zeitliche Bemessung der direkten Bundessteuer informiert wird.)

Genie Fleiner

Endlich ist er gefunden: der gescheiteste Mann der Schweiz. Es ist der Freiburger Staatsrechtprofessor **Thomas Fleiner.** Neben seiner Lehrtätigkeit findet er Zeit für die vielfältigsten Aufgaben. Er reist als Menschenrechtsspezialist ins Ex-Jugoslawien, schreibt als Spezialist für Gesundheitsfragen ein Gutachten zu den dringlichen Massnahmen des Bundesrates betreffend der Krankenkassen, hat als Haas-Spezialist einen Auftrag zur Analyse der Lage im Bistum Chur etc. etc. Wer auf so vielen Hochzeiten tanzen kann und dabei kein Jota seiner wissenschaftlichen Glaubwürdigkeit verliert, dem gebührt nur ein Prädikat – genial.

Ogis gute Leute

Am 17. September wollte der Pressedienst des Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements seinem Chef, **Bundesrat Ogi,** und den Bundeshausjournalisten besonders hilfreich sein. Über eine Veranstaltung, die in Olten um 10:00 Uhr begann, wurden Unterlagen bereits eine halbe Stunde früher im Journalistenzimmer des Bundeshauses aufgelegt. Hellseherisch war darin das Fazit der Tagung bereits erfasst: «In einem Panel-Gespräch unter der Leitung von **Walter Schiesser,** alt Redaktor der *Neuen Zürcher Zeitung,* kamen die Vertreter der Energiewirtschaft, der Wirtschaft, der Konsumenten- und der Umweltorganisationen zum Schluss, dass die Ziele von ‹Energie 2000› zwar anspruchsvoll, aber nicht utopisch sind. Sie sehen denn auch einen klaren Handlungsbedarf auf allen Ebenen und bestätigen ihre Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Aktionsprogramm.» Das Panel-Gespräch endete allerdings erst zwei Stunden nach Veröffentlichung dieses Fazits. Die Statisten werden sich hoffentlich an die ihnen vom Departement Ogi zugedachte Rolle gehalten haben!



In der TV-Live-Diskussion aus Arth-Goldau musste Bundesrat Adolf Ogi rhetorisch und mit Argumenten gegen vier Gegner der NEAT-Vorlage bestehen. Anscheinend konnte er dabei – auch aus Sicht der Gegner – beträchtliche Pluspunkte auf *sein* Konto buchen. Die grüne Nationalrätin Verena Diener fühlte sich dabei gemäss *SonntagsZeitung* zeitweise «als Garnitur – wir durften Adolf Ogi die Bälle zuwerfen, und er jonglierte damit».

«Aber Frou Diener, en Ogi cha mer ned brämse ...»

SRG aufgepasst!

Felix Auer, neuer Präsident der Unabhängigen Beschwerdeinstanz (UBI), dürfte für die SRG ein äusserst gefährlicher Gegner werden. Die Journalisten sind jetzt schon auf der Palme. Auer hat sich nämlich bereits langfristig auf die neue Aufgabe vorbereitet. Er ist nach eigenem Bekunden ein eifriger Konsument von Tiersendungen.

Sieg am Berg

Kurt Schüle, prominenter Ständeherr aus schaffhausischen Landen, ist ein so begeisterter Radrennfahrer, dass er in seiner Freizeit sogar für Ringier den Berg hochschwitzt. Am sogenannten 5. *SonntagsBlick*-Veloplausch in Leukerbad wurde er erst noch Sieger in der Kategorie Bundesparlamentarier. Die Sache hat nur einen kleinen Haken: Schüle war der einzige Parlamentarier im 19 Teilnehmer umfassenden Feld. Immerhin hat er aber auch hier noch einen Sieg verbucht: Er schlug den Schweizer Golf-Profi **Kurt Graf,** der wohl auf der ganzen Fahrt das Loch im Pneu suchte.

Lisette Chlämmerli